

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 2 (1886)

Heft: 22

Rubrik: Submissions-Anzeiger

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

verbunden, daß, wenn man auf die trockene Masse schlägt, ein metallischer Klang zu hören ist, ein Beweis, wie fest der Stoff am Rohre sitzt. Das erreicht man mit keiner andern Umhüllungsart, dagegen wird jedes andere nur am Rohre festgebundene Material, z. B. an vibrierenden Rohren, in kurzer Zeit losgerüttelt und bald abfallen.

Haltbarer Kitt.

Ein zur Vereinigung unebner zusammengeschraubter Flächen geeigneter, sehr haltbarer Kitt wird aus einer Mischung von Asbestfasern mit Mennigpulver, die mit Leinöl getränkt und gut verrieben wird, erhalten.

Verschiedenes.

Welche Summen der Bund den Kantonen für das Gewerbewesen gewährt, sieht man beispielsweise am Kanton Bern, wenn man den Bericht der Direktion des Innern (Abtheilung Volkswirtschaft) liest. Bern bekam von der Eidgenossenschaft im letzten Jahr 28,709 Fr.; der Kanton selbst gab 32,130 Fr. aus, die Gemeinden 20,360 Fr. Auf die Hebung der gewerblichen Bildung wurden also in einem Jahre mehr als 80,000 Fr. verwendet. Bern besitzt 19 dergleichen vom Bund subventionirte Anstalten, nämlich 3 Uhrmacher Schulen, 2 Schnitzerschulen, 2 Zeichnungsschulen, 1 Kunstschule, 1 Muster- und Modellsammlung, 1 permanente Schulanstellung, 1 Knabenarbeitschule und 8 Handwerkerschulen.

Genf. Der Bau der Festhütte für's eidg. Schützenfest ist ausgeschrieben. Die Halle soll 5300 Sitzplätze und außer den übrigen Requisiten zwei laufende Brunnen erhalten.

Eidg. Pferdebeschlagnahme. In Fachkreisen empfand man längst die Mängel der in unserer Armee üblichen Beschlagnahmehode. Andererseits mußte man, daß in der englischen Armee in Bezug auf Pferdebeschlagnahme wohl das Beste geleistet wird. Wenn es gilt, einen wirklichen Fortschritt einzuführen, packt unser verehrte Militärdirektor, Herr Bundesrath Hertenstein, die Sache am praktischen Zipfel an, und so hausväterlich er sonst ist, dann reut ihn das Geld nicht. Man ließ also so einen englischen Hufschmied kommen. Und gegen guten Lohn mußte er auf den schweizerischen Kavallerie- und Artilleriewaffenplätzen unsern Hufschmied-Instruktoren zeigen und sie lehren, wie man in England die Pferde beschlägt (Beschlagnahme mit kaltem Eisen). Unsere Fachleute sind für den neuen Beschlagnahme sehr begeistert und derselbe dürfte über kurz oder lang definitiv eingeführt werden.

„Aus dem Gewerbebestand“ theilt der „St. Galler Stadtanzeiger“ Folgendes mit: Während man in gewissen Kreisen, wir möchten sagen gewohnheitsgemäß über die fremde Konkurrenz loszieht und derselben die ungünstige Geschäftslage als alleinige Ursache zuschreibt, so ist es gerade wohlthuend, zuweilen auch andere Ansichten aus gewerblichen Kreisen zu hören. So hatte ich dieser Tage Gelegenheit, einen kleinern Hutfabrikanten (derselbe fabrizirt ausschließlich weiche Filzhüte) zu sprechen und machte mir derselbe Mittheilungen, die ich nicht erwartet hatte, weil ich gerade diese Branche der fremden Konkurrenz überliefert glaubte. Es verkauft z. B. dieser Fabrikant mehr Hüte in's Ausland, als er in der Schweiz verkauft, trotzdem er letztere theilweise selbst bereift. Er ist der Ansicht, daß die fremde Konkurrenz leicht und fast ganz verdrängt werden könnte, wenn bei uns mehr geleistet, d. h. mehr produziert würde. Der Nachwuchs an Arbeitskräften sei aber höchst unbedeutend, betrage in der ganzen Schweiz kaum mehr als ein halbes Hundert; namentlich die deutsche Konkurrenz liefere schlechte Waare und könnte dieselbe ganz aus dem Felde geschlagen werden.

Am gleichen Orte kenne ich auch einen Schuhmachermeister, der sein Vooos, Handwerker zu sein, auch nicht beklagt. Er hat Arbeit genug für sich und einige Gefellen, weil er etwas kann und solide Arbeit macht. Der Mann bedauert nur, daß er seinen Hauptbedarf in Kalbleder (zu Schäften für Reitstiefel) aus Frankreich (Yvon) beziehen muß, weil in der Schweiz ähnliche Qualitäten nicht bezogen werden können. Unsere Gerber verstehen sich nicht darauf und gutes Fuchtenleder ist überhaupt bei uns gar nicht zu bekommen, sondern muß aus Rußland direkt bezogen werden, was dasselbe natürlich sehr vertheuert.

Eine Umschau in andern Branchen dürfte ähnliche Resultate zu Tage fördern, freilich muß man derartige Informationen nicht im Wirthshause holen, sondern bei Meistern in der Boutique und an der Arbeitsbank.

Permanentes Ausstellungsgebäude in Zürich.

Schon im Jahre 1883 war von verschiedenen, an der Landesausstellung beteiligten Kreisen der Gedanke ausgesprochen worden, daß als bleibende Erinnerung an jenes nationale Unternehmen ein permanentes Ausstellungsgebäude auf dem ehemaligen Ausstellungsplatz errichtet werden sollte. Von einzelnen Aktienzeichnern war bei Anlaß der Kapitalrückzahlungen auf Bezug ihrer Guthaben zu Gunsten eines solchen Baues verzichtet worden und außerdem hatte das Zentralkomitee bei Abschluß der Rechnungen den Saldoüberschuß dem Stadtrath Zürich zur Verfügung gestellt, so daß nun ein Baufond zu genanntem Zwecke im Betrage von Fr. 19,452. 50 besteht. Nachdem sich der zürcherische Gewerbeverein ebenfalls zur Förderung dieser Idee ausgesprochen hat und sich von der Existenz eines permanenten Ausstellungsgebäudes wesentliche Vortheile für Handel und Gewerbe, sowie eine Hebung des Fremdenverkehrs verspricht, wird der Zürcher Stadtrath, wie er in seinem Geschäftsbericht verspricht, auf's Neue diesem Projekte seine Aufmerksamkeit zuzuwenden.

Der Markt.

(Registriergebühr 20 Cts. per Auftrag, in Marken beizulegen.)

Die auf die Angebote und Gesuche bei der Expedition d. Bl. einlaufenden Offertenbriefe werden den Angebot- und Gesuchstellern sofort direkt übermittelt und es sind Letztere ersucht, dieselben in jedem Falle zu beantworten, also auch dann, wenn z. B. die angebotenen Objekte schon verkauft sind, damit Jeder weiß, woran er ist.

Angebot:

101) Nur so lange Vorrath liefert B. Nowak, mechanische Schreinerei in Altdorf: a) Buchens-Stäbe für französische Bettladenfüße, per Meter zu 8 Cts.; b) Buchbaum-Stäbe, saubere Arbeit, für Kleidergränze, nur 120 Cts. per Meter; gegen Nachnahme; c) einige Sekretäre, ganz saubere und solide Arbeit

Fragen

zur Beantwortung von Sachverständigen.

564. Wer liefert polirte Holzgriffe, für Kaffeekannen passend?

Antworten.

Auf Frage 552. Für Lieferung von Musiktaschen empfiehlt sich E. Keller, sellier, Morges. Auf Verlangen sende ein Muster zur Einsicht.

Auf Frage 557. Küblerwaaren, wie Tansen, Gelten und jeden gangbaren Artikel dieser Branche liefert Jakob Bär, Kübler, Alttette in Zürich. (Diplom der Landesausstellung Zürich 1883 für „sauber ausgeführte Arbeit“).

Auf Frage 558. Frische Ahornbretter von 15" Dicke, sowie ganz dünne von 20" liefert zum Preise von 2 Cts. per Linie Dicke A. d. Klein, Reichenbachsjäge, Meiringen.

Arbeitsnachweis-Liste.

Lage 20 Cts. per Zeile.

Offene Stellen

für: bei Meister:
2 Bauhelfer (auch für den Winter): E. Gysin, Schreiner, Pratteln.

Submissions-Anzeiger.

Es werden hienit die Spengler- und Dachdecker-Arbeiten zum neuen Gefängnißbau in Biel zur Konkurrenz ausgeschrieben. Pläne, Kostenvoranschlag und Bedingnißheft können bei der unterzeichneten Stelle eingesehen und die bezüglichen Angebot-Formulare erhoben werden. — Bewerber haben ihre Angebote in Prozenten über oder unter den Voranschlagspreisen ausgebrückt und mit der Aufschrift „Bauarbeiten in Biel“ versehen bis und mit dem 11. September nächsthin der Baudirektion postfrei und versiegelt einzuliefern. Das Kantonsbauamt. Bern, den 26. August 1886.

Doppeltbreite Carreaux fantaisies, Saison-Nouveautés à Fr. 1.20 per Elle oder Fr. 1.95 per Meter werden in einzelnen Metern, Rollen, sowie in ganzen Stücken portofrei in's Haus **Dettinger & Co., Zentralhof, Zürich.** P. S. Muster-Kollektionen bereitwilligst und neueste Modebilder gratis.